



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 24, Umlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

7. Jahrgang

Juli 1956

Nr. 7

Pumpspeicherwerk Geesthacht - Energiesparkasse der HEW

Die Abgeordneten des Zentralaussschusses Hamburgischer Bürgervereine waren in großer Zahl am 7. Juli der Einladung der HEW gefolgt, den Stand der Bauarbeiten für das Pumpspeicherwerk Geesthacht in Augenschein zu nehmen.

In schneller Fahrt brachten uns die Busse zunächst zu dem in unmittelbarer Nähe gelegenen Forsthaus „Grüner Jäger“, wo wir von Dr. Korte, gemeinsam mit einem nach alter Jägerart servierten zünftigen „Korn“, begrüßt wurden. Anhand des aufgebauten Karten- und Modellmaterials gab Dr. Korte dann eine kurze Schilderung über Sinn und Zweck dieses gewaltigen Bauvorhabens: Dieses Projekt ist praktisch eine Folgeerscheinung der Planungen der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Hamburg, die dahin zielen, eine Verbesserung der Wasserhältnisse in der Unterelbe und im Hafenbecken zu erzielen. Im großen Rahmen gesehen, ist eine systematische Kanalisierung der Elbe durch Einbau von Staustufen geplant, die schließlich einmal bis nach Prag reichen sollen. Erstmalig beginnt nun Hamburg, durch Bau einer Staustufe bei Geesthacht diese Pläne zu verwirklichen, um zu erreichen, daß der Wasserstand der Unterelbe reguliert und weitere Erosionen des Flußbettes verhindert werden können. Neben dem Vorteil des künftig konstant zu haltenden Pegelstandes entsteht hinter dem Staustamm ein großer Stausee, d. h. ein enormer Wasservorrat, der die HEW wiederum zum Bau des Pumpspeicherwerks angeregt hat. Die ständig steigenden Schwierigkeiten in der Hamburger Stromversorgung und das ungünstige Stromentnahmeverhältnis von Tag zu Nacht = 4:1, sowie das Ansteigen der Belastungsspitzen machen den Bau dieser Anlage zu einer zwingenden Notwendigkeit. Hinzu kommt, daß der hier dicht an die Elbe herangehende 80 m hohe Geestrücken die natürliche und ebenso ideale Voraussetzung für den Bau der Anlage geboten hat.

Auf einen einfachen Nenner gebracht, ist der technische Vorgang so, daß während der Nachtstunden 3 Speicherpumpen mit einem Förderungsvermögen von rd. 33 cbm pro Sek. das Elbwasser in ein Speicherbecken pumpen, von wo es am Tage je nach Bedarf (vor allem in den Hauptbelastungszeiten und bei Störungsfällen in der sonstigen Werksversorgung) wieder abgelassen werden kann

und über die Turbinen- und Generatorenanlage wieder elektrische Energie erzeugt.

Das gigantische Ausmaß dieses Projektes mögen einige Zahlen erläutern:

Um den Platz für die Baustelle zu schaffen, mußten allein 40 ha Wald zwischen der Bundesstraße 5 und der Elbe geschlagen werden. Die Anlage des Speicherbeckens dürfte, da es sich um einen reinen Sandbau handelt, das derzeit größte Bauvorhaben auf dem Kontinent oder überhaupt darstellen. Mit einer Länge von 600 und einer Breite von 500 m hat es bei einer Tiefe von 16–22 m ein Fassungsvermögen von 3,3 Mill. cbm Wasser, was etwa der Menge der Binnen- und Außenalster zusammen entspricht. Die gesamte Erdbewegung umfaßt ca. 2,5 Mill. cbm Boden, dabei allein 1,9 Mill. für das Speicherbecken. Schon jetzt sind 1,4 Mill. cbm herausgeholt und in der Hauptsache für den Bau des Randeddammes verarbeitet worden. Solche Leistungen lassen sich nur mit den modernsten Maschinen erzielen. Daher wurden Schürfkübelraupen eingesetzt, die mit einem Aushub 6,5 cbm fassen. Mit nur einem Mann Bedienung schafft eine solche Schürfkübelraupe je nach Förderweg 70–200 cbm in der Stunde! Noch gewaltiger sind die amerikanischen „Euclids“, drüben Srafer genannt, die in einem Arbeitsgang sogar 18 cbm Erdreich fördern können, aber nicht so beweglich sind, da sie auf Rädern laufen.

Der Boden und die Wandungen des Beckens werden mit einer 7,5 cm starken Asphaltbitumenschicht fugenlos überzogen, ein Vorhaben, das in diesem Ausmaß bisher auch noch nicht ausgeführt worden sein dürfte. Zur Zeit beginnt man mit den Betonarbeiten für das Einlaufwerk, auch sind schon einige Widerlager für die Rohrbahn fertiggestellt. Diese Rohrbahn, die, vom Wasser aus gesehen, in das Einlaufwerk mündet, besteht aus 3 Stahlrohrleitungen, die je rd. 600 m lang sind und einen vorläufigen Durchmesser von 3,5 m haben.

Durch diese Rohrbahn wird das Wasser heraufgepumpt bzw. umgekehrt im Gefälle herabgelassen. Am unteren Ende der Rohrbahn, etwa 200 m vom jetzigen Strombett der Elbe entfernt, ist man mit den Erdarbeiten für das Krafthaus beschäftigt, das im Erdreich unter dem Wasserspiegel errichtet wird. Die Wasserhaltung wird durch sieben 40 m tiefe Tiefbrunnen, wozu noch 26 Brunnen

DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ● Anfangszeiten 15.30 · 18 · 20.30 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen

NORDLICHT



AUCH DIE NEON - ANLAGEN IHRES HAUSES LIEFERT:

franz Schreib

LEUCHTRÖHRENFABRIK
HERSTELLUNG KOMPLETTER
NEON - ANLAGEN
RAUMAUSLEUCHTUNG

HAMBURG 23 · WANDSBEKER CHAUSSEE 76-80 · FERNRUF 25 66 44

mit 20 m Tiefe kommen, erreicht und eine konstante Grundwasserspiegelsenkung sichergestellt. Dieses Krafthaus enthält die erforderlichen 3 Maschinensätze, die je aus Pumpe, Turbine und Generator bestehen. Das Krafthaus mit einer Abmessung von 15 × 108 m wird in eine durch Lukendeckel abgeschlossene Betonmulde eingebaut, die von 2 Portalkränen von je 125 t Tragfähigkeit überfahren werden kann. Die Verbindung zur Elbe stellt ein 300 m langer Unterwassertunnel her, der im vollausgebauten Zustand der Elbe 360 cbm/sec Wasser zuführen kann.

70 000 cbm Beton und Stahlbeton müssen eingebracht werden, um diese Bauwerke zu erstellen, hierzu werden 80 000 cbm Kies, 3000 t Rundstahl und 1800 t Zement benötigt, außerdem müssen 1600 t Spundwände gerammt werden.

Erstaunlich ist, daß ein Bauvorhaben derartigen Ausmaßes, das immerhin 65 Mill. DM Baukosten erfordert, durch die weitgehend mechanisierte Arbeitsweise mit

einer Belegschaft von nur 250—350 Mann erstellt werden kann. Sicher wären die Baukosten sonst ungleich höher geworden.

Während die Arbeiten am Pumpspeicherwerk weiter rüstig vorangehen, hat man mit den Arbeiten für die Staustufe bisher noch nicht beginnen können. Immerhin ist inzwischen zwischen dem Bund und Hamburg der Vertrag für die „Staufstufe Geesthacht G. m. b. H.“ geschlossen und von der Bürgerschaft ein erster Betrag von 1 Mill. DM freigegeben worden, so daß auch hier in Kürze mit dem Anlaufen der Arbeiten gerechnet werden kann. Jedenfalls wollen die HEW schon Ende 1957 den Hamburgern den ersten Strom aus der Elbe liefern. —

Mit einem kleinen Frühstück wurde diese ebenso interessante wie aufschlußreiche Besichtigung abgerundet, mit der uns die HEW in dankenswerter Weise einen v. mittelbaren Einblick in ihr vielleicht für immer größtes Bauvorhaben gestattet haben.

(Eigenbericht)

Aus der Arbeit des Zentralausschusses Hamb. Bürgervereine

Der ZA hielt am 25. Juni seine letzte Sitzung vor den Sommerferien ab. Bevor Dr. Schindler das Wort zu seinem Lichtbildervortrag (wir berichten an anderer Stelle dieses Blattes darüber) erhielt, erfolgten durch Präses Dr. Weise einige Bekanntmachungen:

Ehrend gedacht wurde zunächst des gerade am selben Tage verstorbenen Abgeordneten Carl Clamer, Wandsbek, der sich durch seine rührige Mitarbeit im ZA besonders hervorgetan hat.

Unter Mitwirkung von Dr. Weise hat der Vorstand des Mittelstandsblocks angesichts der politischen Lage im

Senat und der letzten Vorgänge in der Bürgerschaft eine Entschließung gefaßt, die den Parteien und dem Senat zugeleitet worden ist. Hierin kommt zum Ausdruck, daß das Vorgehen der Opposition nicht gebilligt werden kann, da es sich nicht mit dem klar zum Ausdruck gekommenen Wahlwillen des Bürgers und den Voraussetzungen, die zu der Senatszusammensetzung geführt haben, vereinbaren läßt.

Die Besichtigungsfahrt zum Pumpspeicherwerk Geesthacht der HEW soll endgültig am 7. Juli vormittags statt-



Eine neue **GASOLIN**-Großtankstelle wurde in der Güntherstraße eröffnet. Die hochmoderne Anlage mit ihrer Wagenwasch- und Pflegehalle und ein langjährig erfahrenes Fachpersonal stehen für Sie bereit.

GASOLIN-Großtankstelle „Hohenfelde“
HAMBURG 24 · Güntherstraße 30-32 · Telefon: 25 36 46

1 8 6 3 **90 JAHRE** 1 9 5 3

Beerdigungs-Institut
AUGUST ESSEN

Hamburg 24 · Güntherstraße 98

Fernspr.: 25 04 87 · nach Geschäftsschluß: 59 17 74 u. 38 63 76

WEIRICH & AREND

Elektro-Anlagen aller Art für Industrie, Landwirtschaft u. Haushalt,
Signal-, Fernsteuerungsanlagen und Schalttafelbau, Neon-Anlagen

Elektro- und Maschinelle Anlagen

HAMBURG 24 · Schröderstr. 45 · Ruf 25 18 59

finden. Die Abgeordneten werden persönlich benachrichtigt.

Es wurde ferner festgestellt, daß die Ecktürme der Norderelbbrücke abgebrochen worden sind, ohne die Gelegenheit der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und maßgebende Gremien zu befragen, bzw. der Presse bekanntzugeben. Senator Büll wird ein entsprechendes Schreiben erhalten.

Ebenso wurden die mangelhaften Vorbereitungen zur Feier des 17. Juni kritisiert. Das Programm wurde erst 4 Tage vorher bekanntgegeben, so daß keine Möglichkeit mehr bestand, der Feier den würdigen Rahmen zu geben, der ihr zustand.

Auch der Bürgertag in Würzburg und der Tag der deutsch-amerikanischen Freundschaft im Oktober wurden noch einmal angesprochen. Zum Freundschaftstag am 6. 7. Ok-

tober werden schon heute in den USA umfangreiche Vorbereitungen getroffen.

Die Helgolandfahrer haben Heinrich Deiters zur Goldenen Hochzeit vom „Wappen von Hamburg“ aus funktelergrafisch ihre Glückwünsche ausgesprochen.

In der späteren Aussprache wurden Fragen der Sauberkeit auf den Straßen (Jaskulewicz), eines Vortrages über die Organisation des Amtes Blank (Winkelmann) sowie des Uhlenhorster Fährhauses und der Hundesteuer angesprochen.

Dr. Weise dankte den Abgeordneten für ihre Mitarbeit und wünschte allen frohe und sonnige Urlaubstage. —

Der HBV war durch die Abgeordneten Ehlers, Iska-Holtz, Laudien, Dr. Redeker und Willig vertreten.

(Eigenbericht)

Vernichtung von Grundbüchern in der sowjetischen Besatzungszone

Mit dieser Veröffentlichung kommen wir dem Wunsch des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine nach, indem wir gebeten wurden, das Antwortschreiben abzdrukken, das Präses Dr. Weise auf einen Brief in obiger Angelegenheit von der Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg bei der Bundesregierung in Bonn nunmehr erhalten hat.

Die Schriftleitung

„Herr Senator Dr. Weber hat Ihr an ihn gerichtetes Schreiben vom 11. 6. 1956 der Vertretung übergeben mit dem Auftrag, die erforderlichen Feststellungen zu treffen. Die Vertretung hat sich mit dem Bundesjustizministerium und mit dem Bundesministerium für Gesamtdeutsche Fragen in Verbindung gesetzt und darf sich erlauben, Ihnen auf Ihr Schreiben folgende Darstellung des Sachverhalts zu geben.

Bei beiden vorgenannten Ministerien werden die Vorgänge in der sowjetischen Besatzungszone mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Trotzdem ist es erklärlich, daß nur wenige authentische Unterlagen bezüglich des von Ihnen angeschnittenen Problems bei den Ministerien vorliegen. Das liegt daran, daß die Vorschriften über die Beseitigung von Grundbüchern nicht immer in der Öffentlichkeit zugänglichen Gesetz- und Verordnungsblättern

bekannt gemacht werden, sondern vielfach auch im Wege von Verwaltungsvorschriften ergehen, an die naturgemäß schwer heranzukommen ist.

Bekannt ist, daß auf Grund einer Verordnung über die gerichtliche Eintragung enteigneter Unternehmen und Grundstücke vom 12. 4. 1950 (Geltungsbereich Ostberlin) für in Volkseigentum übergegangene Grundstücke neue Grundbuchblätter anzulegen sind. Nach Durchführung dieser Maßnahmen sollen, entsprechend vorerwähnter Verordnung, die alten Grundbuchblätter vernichtet werden, jedoch mit Ausnahme der Katasterunterlagen. Weiter ist eine Rundverfügung Nr. 351/51 bekannt, durch die der Ministerpräsident des damaligen Landes Brandenburg die Befugnis zugesprochen erhielt, Grundbücher über Grundbesitz in der Nähe der Grenze zwischen der DDR und Polen zu bereinigen, — d. h. gegebenenfalls zu vernichten —. Eine weitere Information aus dem Jahre 1952 besagt, daß auf Anordnung des Innenministeriums des damaligen Landes Sachsen die Grundbuchblätter über solchen Grundbesitz, der Mitgliedern der NSDAP gehört hat und in Volkseigentum übergeführt worden ist, aus den Grundbüchern entfernt und durch Verbrennung beim Landgericht Leipzig vernichtet worden sind.

SCHUH

Preibisch
STEINDAMM 19

neben dem Hansa-Theater
Haus der guten Schuhe

Zeigt eine
reiche Auswahl
der
Frühjahrs- und Sommerschuhe
in alter guter Qualität zu
soliden Preisen.

25 57 74

„Haus Lübscher Baum“
im neuen Gewande

Wiedereröffnung des altbeliebten Tagesrestaurants
mit separaten Klubräumen

Neugestaltung des Tanz-Casinos

Bauernschänke · Bar · Kegelbahn

Lübecker Straße 133 · Telefon: 25 56 07

Gardinen- u. Feinwäscherei

F. Bentfeldt
HAMBURG 24
Güntherstr. 61, Ruf 25 40 64

Arthur Kalnins

**FEINKOST
LEBENSMITTEL**

Lübeckerstrasse 110
Telefon 25 68 39



Seit über 100 Jahren alkoholfreie Getränke
Dr. Zinkeisen, Behrmann & Co. m. b. H.
 Hamburg 24 · Güntherstraße 18 · Tel.: 25 13 02
Sodawasser · ALSINA · LIMONADEN



Claus Lau
MÖBELTRANSPORTE
 Speziell Flügel- u. Pianotransport
 Verpackung · Spedition
 Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24
 25 19 95

Für Sie meine Dame haben wir einen

Spezial-Damenfriseursalon

eröffnet!

HUBERT KESSEN

Lübeckerstraße 110

Ruf: 25 64 19

Umarbeitung - Reparaturen
 Trauringe - Ringe - Uhren
 Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister

Hbg. 24, Güntherstr. 96 ptr.

Fernsprecher 25 57 61

Die in Ihrem Schreiben vom 11. 6. 1956 geäußerte Befürchtung, daß in der Ostzone die Absicht bestehen soll, die alten Grundbücher zu vernichten, ist im wesentlichen zutreffend. Vielfach sind die Grundbücher und Grundakten, wie die vorgenannten authentischen Unterlagen erkennen lassen, schon beseitigt. Das ist besonders in den Fällen geschehen, in denen Grundbesitz in Volkseigentum übergeführt worden ist. Von diesen Maßnahmen ist ein erheblicher Teil früheren privaten Grundbesitzes betroffen worden, zumal durch die Maßnahmen der Bodenreform in der sowjetischen Besatzungszone rd. 3 Millionen Hektar Land erfaßt worden sind, davon über 1 Million Hektar allein in Mecklenburg. Der Staat hat im übrigen über die Maßnahmen der Bodenreform hinaus durch Enteignungen gegen „Kriegsverbrecher“ und „Kapitalisten“ eine erhebliche Anzahl städtischen Grundbesitzes erworben.

Der Untersuchungsausschuß freiheitlicher Juristen empfiehlt, Unterlagen aller Art als Urkundenmaterial über ehemalige Eigentumsverhältnisse an Grundbesitz in der DDR rechtzeitig sicherzustellen. Als solches Beweismaterial kommen

- beglaubigte Grundbuchauszüge,
- Flurkarten,
- Auszüge aus dem Liegenschaftsbuch,
- Hypothekenbriefe,

Grundstückskauf- und Überlassungsverträge und Hypothekenschöpfungsbewilligungen in Betracht.

Die Grundbücher werden in der sowjetischen Besatzungszone nicht mehr bei den Gerichten geführt. Nach der Verordnung über die Übertragung der Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 15. 10. 1952 ist die Führung der Grundbücher Angelegenheit der inneren Verwaltung und in die Zuständigkeit des Rates des Kreises — Abteilung Kataster — übergegangen. Im übrigen werden auf Grund einer Rundverfügung des Ministeriums des Innern der DDR seit dem 1. 1. 1953 nur noch Handblätter geführt, die die Bezeichnung „Grundbuchhefte“ erhalten haben.

Von den zuständigen Stellen in Bonn wird die Entwicklung in diesem Teil Deutschlands mit Besorgnis zur Kenntnis genommen. Einwirkungsmöglichkeiten in die inneren Verhältnisse der DDR bestehen naturgemäß nicht. Die Vorfälle werden aber als allem rechtsstaatlichen Empfinden hohnsprechend gebrandmarkt.

Die Vertretung darf annehmen, Ihnen mit dieser Sachdarstellung die gewünschten Informationen gegeben zu haben. Möglicherweise kann der Forschungsbeirat für Fragen der Wiedervereinigung in Berlin-Wilmersdorf, Bundesallee 42, der der Aufsicht des Bundesministeriums für Gesamtdeutsche Fragen untersteht, weitere Auskünfte geben.“

DER KULTURSPIEGEL

Auf den Spuren der Hammaburg

Auf der letzten Abgeordneten-Sitzung vor den Ferien hielt Dr. Schindler vom Museum für Hamburgische Geschichte vor dem ZA einen sehr aufschlußreichen Licht-

bildervortrag über die Hamburger Altstadtgrabungen, die gerade in letzter Zeit zu wesentlichen frühgeschichtlichen Erkenntnissen geführt haben:

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 24 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

Ohm & Barz

Hohenfelder Kohlenhof

Hamburg 24, Ekhofstraße 25/27 · Ruf 25 26 12
 Spezialität: Zentralheizungskoks 25 43 49



...ein Begriff

Überzeugend in Preis und Würde

Großhamburgischer Bestattungsverein n.V.

Hamburg 1 Besenbinderhof 67 Tag- u. Nachruf: 24 34 44/47
 ÜBERNAHMEBÜROS IN ALLEN STADTEILEN

Kaffee-Brunns

Feinkost, Kolonialwaren
Weine, Spirituosen

Lieferung frei Haus

Hamburg 24, Güntherstr. 6
Telefon 25 19 93



Konditorei

Siegfried Nagel

Jetzt auch eigene Bäckerei, Brot- und Backwaren

HAMBURG 24, Lübecker Straße 127
Fernsprecher 251577

Seit 12. November 1801

**Hohenfelder
Schäferhütte**

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93, 25 49 31

SCHILLAG & CO.

Kühlschränke und Elektrogeräte

RUNDFUNK, FERNSEHEN

Plattenspieler, Tonbandgeräte und Zubehör

Reparaturen in eigener Werkstatt, Bausämtlicher Antennen

Hamburg 23 - Wandsbeker Chaussee 23-25 - Fernsprecher 32 30 44
Mönckebergstraße 10

FRANZ GELBENEGGER

ORTHOPÄDIE

U. BANDAGEN

HAMBURG 24 · Mundsburger Damm 43 · Telefon 23 24 06

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden

Als man 1948 auf dem von der Schmiedestraße, Reichenstraße, Schulstraße und Speersort begrenzten Gelände des zum größten Teil kriegszerstörten Johanneums mit den ersten Ausgrabungen begann, suchte man lediglich nach den Resten des Doms, von denen man aber nicht mehr viel fand. Lediglich ein paar Säulenfundamente und einige Holzpfosten, die, wie man annimmt, wahrscheinlich das Dach der Ansgarschen Taufkapelle getragen haben, waren das Ergebnis dieser Grabungen. Allerdings wurden auch Kochtöpfe und verzierte Tonscherben gefunden, ebenso eine verhältnismäßig gut erhaltene Herdstelle, von denen man annehmen muß, daß sie aus dem 6. bis 8. Jahrhundert stammen und alsächsischen bzw. slawischen Ursprungs sind.

Auffallend war ferner das merkwürdige Straßenviereck, das den Domplatz umgab und noch heute in den genannten Straßen erhalten ist. Es bestand daher kein Zweifel mehr, daß einerseits dieser Platz schon früher besiedelt war, andererseits hier auf Grund der Rechteckform eine alte Wallanlage, eine Burg gestanden haben muß, man also die Spur der alten Hammaburg gefunden haben mußte.

Diese Vermutungen fanden ihre einwandfreie Bestätigung, nachdem man den Wall an zwei Stellen angeschnitten hatte und nun in der Lage war, anhand der vorgefundenen Reste die bauliche Struktur der Wallanlage zu rekonstruieren. Wie die Lichtbilder zeigten, war rings um den Wall, der durch eine hölzerne Palisadenwand gebildet wurde, ein Graben gezogen, auch eine auf den Wall hinaufführende Treppe zeichnete sich noch deutlich erkennbar in der aufgeschnittenen Erdschicht ab. Die Palisadenwand zeigte auch eine durch die Geländeform bedingte unterschiedliche Verankerung. Während man auf der tief gelegenen Seite der heutigen Reichenstraße diese Wand einfach in dem natürlichen Hang verankern konnte und sich damit der Wall hier durch die vorhan-

dene Bodenformation von selbst ergab, mußte auf der gegenüberliegenden Seite am Speersort, wo das Gelände eben war, der Wall durch künstliche Aufschüttung erst geschaffen werden. Man hat errechnet, daß diese „ersten Hamburger“ die gewaltige Menge von 28 000 cbm Boden in etwa bewältigt und bewegt haben müssen, um diese Wallburg zu errichten. Der Wall, der nach innen wieder terrassenförmig abgestuft war und insofern, wie Dr. Schindler ausführte, etwa dem Fußballstadion am Miltertor gähnelt hat, war mit Grassoden befestigt, von denen man noch gut erhaltene und erkennbare Überreste gefunden hat.

Innerhalb dieses Walles, der oben einen Wehgang besaß, befand sich die schon erwähnte kleine Kirche Bischof Ansgars und ein kleines Benediktinerkloster. Der Bau der Burg ist etwa um 821 fertiggestellt worden, bereits 845 haben die Wikinger sie überrannt und zerstört. Auf der Fischmarktseite ist ein altes Wikingerschwert gefunden worden, das genau dem gleicht, das aus der Elbe in der Gegend des Krautsands geborgen worden ist. Genügend anderweitige Spuren weisen jedoch darauf hin, daß, wenn zunächst auch das geistliche Leben ausgelöscht war, dennoch das weltliche Leben weitergegangen ist und das damalige Hamburg schon frühzeitig eine nicht unbedeutende Rolle als Handelsplatz gespielt hat.

Eines weiß der Archäologe allerdings heute mit Sicherheit -- die Uranfänge Hamburgs liegen auf dem ehemaligen Domplatz.

(Eigenbericht)

Die Kuhmühle vor 60 Jahren

Die Firma Hamburgensien-Meyer, Neuer Wall 26 28, legt Wert auf die Bekanntmachung, daß die in unserer Mai-nummer erschienene Abbildung der alten Kuhmühle mit freundl. Genehmigung der genannten Firma veröffentlicht werden konnte.

Foto-Kühme

Anfertigung aller Fotoarbeiten / Kameras von Agfa bis Zeiss
1/5 Anzahlung, Rest in 10 Monatsraten

WANDSBEKER CHAUSSEE 12 / ECKE LANDWEHR

BV - GROSSTANKSTELLE

Karl Kunze

Hamburg 26, Borgfelder Straße 64

Tag und Nacht geöffnet · Ruf 25 29 00

Fahrschule Hohenfelde

Erwin Frauenlob

Lübecker Straße 110 · Telefon 25 01 06

Zu den Fahrstunden wird abgeholt



KORSETT- u. WÄSCHE-FACHGESCHÄFT
Hoheluffchaussee 4 · Ruf: 44 74 33

Führende Modelle
Reiche Auswahl in allen Größen
und Preislagen. - Unverbindliche
Fachberatung und Anprobe
WKG- und HKV-SCHECKS
und jetzt auch

Lübeckerstr. 95, R. 261404

Bandagen, Mieder, Gummi-
strümpfe, Senk- u. Plattfuß-
einlagen, nach Abdruck
im Fachgeschäft
Ad. HOYER
Hohenfelde, Neubertstr. 51
Lieferant aller Krankenkassen

75 JAHRE
1876 *Schneewittchen* 1951
Bäckerei • Konditorei • Kaffee
Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 24 48 20

Cafe »Im Winkel«
Gaststätte
Die Stätte der gemütl. Gastlichkeit
Lübecker Straße 78 a
Ecke Alfredstraße

Seit 35 Jahren
Wilhelm u. Heinz Sievers
BAUAUSFÜHRUNGEN
1920 - 1955

Hamburg 24, Hohenfelderstr. 16, Ruf 25 38 43/59 71 32

KONRAD FRANKENBERG

Holzleisten - Tischlereibedarf - Sperrholz
Arti-Holzbeizen und Polituren

Landwehr 35 - Ruf 25 39 46 - Ekhostr. 37

Das Museum für Hamburgische Geschichte

veranstaltet im August 1956:

- Sonderausstellung: „Hamburg und sein Landgebiet“**
Aquarelle und Federzeichnungen von Eduard Lorenz Lorenz-Meyer.
- Führungen: „Die Entwicklung von Stadt und Hafen“.**
Tonbandführung jeden Mittwoch und Sonntag, 13 Uhr.
Der Text ist von Prof. Dr. Hävernick verfaßt und gesprochen.
Vorführungen der „Eisenbahn-Modell-Anlage“ zu den bekanntesten Zeiten.

Die Außenstelle des Museums im Schloß Bergedorf ist sonntags, dienstags und donnerstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

5 Jahre Karl-May-Spiele in Bad Segeberg

Im August und September bringt die Landesbühne Schleswig-Holstein ein Karl-May-Spiel aus dem Bann „In den Schluchten des Balkan“, Abenteuer von Kara Ben Nemsis und Hadschi Halef Omar im Lande der Skiptaren, erstmalig auf der Freilichtbühne zur Aufführung.
Spielleitung: Intendant Wulf Leisner.
Uraufführung: Sonnabend, den 4. August 1956, 20.00 Uhr.

Weitere Aufführungen finden statt am 5., 11., 12., 18., 19., 25. und 26. August, um 15 und 20 Uhr, ebenso 1. und 2. September, um 15 und 20 Uhr, außerdem am 27. August und 3. September, um 15 Uhr.

Eintritt: Erwachsene 2,- DM, Kinder 1,- DM, auf in beschränkter Zahl vorhandenen nummerierten Plätzen Erwachsene 4,- DM, Kinder 2,50 DM.

Vorverkauf: In allen Reisebüros, dort auch Auskunft über die Sonderfahrten der Bundesbahn, Bundespost und der privaten Omnibusunternehmen.

50 Jahre Finkwarder Speeldeel

Zu Ehren der Speeldeel, die im In- und Auslande für die Hansestadt schon oftmals gewirkt hat, wird ein mehrtägliches Festprogramm in Hamburg und Umgebung ab-

laufen, das unter Mitwirkung der Kulturbehörde, Jugendbehörde, Europa-Union, der Deutschen Hilfsgemeinschaft und des Bürgervereins der Innenstadt zusammengestellt worden ist:

Sonnabend, 4. 8. 1956: Einweihung des Uhlenhoffstadions in Finkenwerder. Festliche Begrüßung der folkloristischen Gruppen aus Irland, Italien, Schweiz, Dänemark, Holland, Frankreich und Belgien. Sportvorführungen. Beginn 17.00 Uhr.

Sonntag, 5. 8. 1956: Gesang und Tanz der Gruppen in Pflanzen und Blumen. Beginn 15.30 Uhr.
Zuvor Festumzug und Einmarsch über die Neue Lombardsbrücke.

Konzert auf einer Bühne am See. Es spielen die besten Militärkapellen aus Amerika, England, Frankreich und Deutschland.
Beginn 19.30 Uhr.

Montag, 5. 8. 1956: Fest- und Tanzabend im Uhlenhoffstadion Finkenwerder mit allen folkloristischen Gruppen, Festzug und feierlicher Ausklang.
Beginn des Festzuges 18.00 Uhr.

Dienstag, 7. 8. 1956: Fest der Nationen im Freilichttheater in Bad Segeberg. Beginn 19.30 Uhr.

Mittwoch, 8. 8. 1956: Internationaler Fest- und Tanzabend in der Friedrich-Ebert-Halle in Harburg.

Donnerstag, 9. 8. 1956: Abschiedsabend in mehreren Sälen Finkenwerders (nur auf besondere Einladung für Quartiergeber und internationale Volkstumsgruppen in Hamburg).

Senatsempfang für die Gäste im Hamburger Rathaus.
Der Reinertrag wird für die Kinder-Erholung 1956 der Deutschen Hilfsgemeinschaft verwendet.

Alte
Eilbeker Apotheke

Dr. C. Alurt
Wandsbeker Chaussee 1, R. 25 26 39

Nachtdienst im August:
1., 7., 13., 18. u. 19., 24., 30.

Borgfelder Apotheke

G. Mattheides
Bürgerweide 36, Ruf: 25 21 68

Allopathie • Homöopathie
Nachtdienst im August:
1., 7., 13., 18. u. 19., 24., 30.

E. TECKENBURG • MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier- und Anstricharbeiten

Auswahl in Tapeten, Leisten und Lin crusta

HAMBURG 24 • Güntherstraße 45 • Fernruf: 26 23 03

Mitglieder!

Unterstützt die Vereinsarbeit durch Mitgliederwerbung. Für jedes neu geworbene Mitglied haben wir eine

Werbepremie

in Form eines guten Buches ausgesetzt!

Ihr Elektro-Berater

25 04 39

KARL OLTMANN'S

Elektromeister

Installation, Reparatur u. Verkauf

Hamburg 24, Wartenau 6

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 24

EKHOFSTRASSE 37

Telefon 25 47 03

Gaststätte

Moravia Pils

ein Begriff für gepflegte
Getränke

Güntherstraße 64

AUS DEM VEREINSLEBEN

Neue Tankstelle

... Und wieder ist eine der rot-weißen GASOLIN-Großtankstellen eröffnet worden. In der Güntherstraße haben die Baumeister der Deutsche Gasolin-Nitag AG. einen architektonischen „Leckerbissen“ errichtet.



Die moderne Wagenwasch- und -Pflegehalle, eine Hochdruckwaschanlage mit 15 atü Leistung, Kompressoren zum Abschmieren, automatische Sprühgeräte und ein langjährig erfahrenes Fachpersonal stehen für den verwöhnten Kraftfahrer bereit.

Wir wollen Herrn Otto Hildebrandt zu diesem neuerrichteten Bau alles Gute wünschen — und dem Kraftfahrer „Gute Fahrt“.

Neuer Briefkasten an der Lenastraße

Unsere Eingabe an die OPD Hamburg betr. Wiederanbringung eines Briefkastens an der Neubertstraße Ecke Güntherstraße ist nicht mehr zum Zuge gekommen, da man inzwischen an der Lenastraße Ecke Güntherstraße einen neuen Briefkasten angebracht hat.

Entfernungsmäßig ist es zwar unbedeutend, zwingt aber alle Anwohner des südlichen Teiles der Neubertstraße und der Nordseite der Güntherstraße, die verkehrsreiche Fahrbahn der Güntherstraße zu überqueren, um einen

Punkt zu erreichen, in dessen unmittelbarer Nähe sich bereits ein Briefkasten befindet — nämlich an der Hochbahnhaltestelle Uhlandstraße.

Gehsteiginstandsetzung Mühlendamm

Unsere erneute Eingabe wegen Befestigung des nördlichen Teiles des Gehsteigs Mühlendamm hat eine nochmalige Überprüfung seitens des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst zur Folge gehabt. Wie uns Ortsamtsleiter Dr. Redding mitteilt, bezeichnet man den jetzigen Zustand als verkehrssicher, und kann darüber hinaus eine Instandsetzung erst nach Abschluß der verschiedenen z. Z. in Arbeit befindlichen Bauvorhaben in Betracht gezogen werden. Im übrigen ist für das Rechnungsjahr 1957 der gesamte Ausbau des Mühlendamms vorgesehen.

Neue Mitglieder

Als neue Vereinsmitglieder begrüßen wir:

Karwatzki, Irmgard, Gastronomin, Günterstraße 64;
Höhne, Herbert, Gastwirt, Barcastraße 8, Ruf 25 69 90;
Andrews, Alfred, Kürschnermeister, Kuhmühle 5,
Ruf 25 65 89.

Unsere Geburtstagskinder

Unsere besonderen Glückwünsche gelten in diesem Monat:

Paul Hahn zum 60. am 25. 7.

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| 2. 7. Gottfried Böling | 16. 7. Theodor Schöning |
| 2. 7. Herbert Gloger | 17. 7. Wilhelm Hass |
| 2. 7. Lorenz Ehemann | 19. 7. Friedrich Schulz |
| 3. 7. Karl Wetzel | 19. 7. Richard Schulze |
| 4. 7. Gertrud Kiehn | 21. 7. Dr. H. Wienemann |
| 5. 7. Irene Hansen | 23. 7. Else Neumann |
| 5. 7. John Ebel | 23. 7. Günther Dibbert |
| 7. 7. Alfred Höper | 24. 7. Paul Latza |
| 8. 7. Herluf Jensen | 25. 7. Frieda Budwig |
| 11. 7. Georg Ehlers | 25. 7. Heinrich Krohn |
| 12. 7. Johann Ostaschinsky | 26. 7. Carl Robrahn |
| 13. 7. Jonny Claus | 27. 7. Walter Ahlers |
| 14. 7. Henry A. Meyer | 31. 7. Herbert Rautenberg |
| 15. 7. Hertha Hüsing | 31. 7. Wilhelm Hansmann |
| 16. 7. Amanda Pagel | |

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

Der Vorstand

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anschar“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1, Alstertor 20, Ecke Ballindamm

Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag
Sonn- und Festtags geöffnet

John Ebel

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke**
bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum



FOTO-FREUNDE schätzen

FOTO-HELMS

1931 - 1956

wegen der großen Auswahl, der gründlichen Beratung und der guten Fotoarbeiten.

Und dabei alle Apparate mit 1/5 Anzahlung und 10 Monatsraten.

HAMBURG 24 · KUHMÜHLE 3 · RUF: 25 06 31

Wo wird gebaut?

(20. Fortsetzung)

Die rege Bautätigkeit in Hohenfelde ist gerade in letzter Zeit so augenfällig geworden, daß wir uns entschlossen haben, die Artikelserie „Wo wird gebaut?“ heute fortzusetzen und damit unseren Lesern einen Überblick über das Baugeschehen der letzten Monate zu geben. Ein Teil dieser Projekte befindet sich bereits in der Ausführung, einige sind inzwischen fertiggestellt oder noch in der Planung. Die Schriftleitung.

- 134. **Graumannsweg 2—4, Ecke Ackermannstraße**
Errichtung von 6 Wohnungen und einer Gaststätte
Architekt: Dipl.-Ing. Friedrich Kraft, Lerchenfeld 11, Ruf 22 21 97.
- 135. **Lübecker Straße**
Neubau von 221 Wohnungen, 1. Bauabschnitt
Bauherr und Architekt: Neue Heimat, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m. b. H., Habichtstraße 125, Ruf 61 16 01.
- 136. **Elisenstraße 19**
Wiederaufbau eines Wohnhauses
Bauherr: Ernst Behnke, Hamburg 24
Architekt: Arthur Struck, Hamburg-Fu., Etzestr. 43, Ruf 59 77 60.
- 137. **Lübecker Straße / Wandsbeker Stieg / Schrödersstraße / Mühlendamm**
Errichtung von 331 Wohnungen
Bauherr und Architekt: Neues Heim, Habichstr. 125, Ruf 61 16 01.
- 138. **Lübecker Straße 131**
Neubau eines Wohnhauses
Bauherr: Anna Kredel, Hamburg 24

Architekt: Rudolf Klophaus, Hamburg 1, Mohlenhofstraße 7, Ruf 32 45 51.

- 139. **Mundsburger Damm 36 / Immenhof 21—23**
Wiederaufbau von 3 Wohnhäusern
Bauherr: Erich Thor, Hamburg 24
Architekt: Robert Pöhland, Hamburg 21, Adolfstr. 42, Ruf 22 32 80.
- 140. **Güntherstraße 74—76 / Hohenfelderstraße**
Neubau von 10 Wohnhäusern
Bauherr: Erich Thor, Hamburg 24
Architekt: wie vor.
- 141. **Wandsbeker Stieg 27**
Errichtung einer Ladenstraße
Bauherr: Alfred Rottmann, Hamburg 24
Architekt: Gloger & Loose, Hamburg 24, Ifflandstraße 56, Ruf 25 56 81.
- 142. **Mühlendamm, Ecke Wandsbeker Stieg**
Errichtung eines Wohnhauses
Bauherr und Architekt: Loose & Gloger, Ifflandstraße 56, Ruf 25 56 81.
- 143. **Mühlendamm 18**
Errichtung eines Wohnhauses mit Läden
Bauherr und Architekt: wie vor.
- 144. **Mundsburger Damm 30—32**
Errichtung von 3 Wohnhäusern
Bauherr: Grundstücksges. Gellerthof mbH.
Architekt: Heinz Dorendorf, Hamburg 26, Chapeaurougeweg 39, Ruf 25 01 66.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Harry Laudien, Hamburg 24, Neubertstraße 50, Telefon 25 04 83. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Eisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

WILLI F. HOCH

Kürschnermeister

PELZWAREN	UMARBEITUNG
MASSANFERTIGUNG	
STOFFMÄNTEL	KOSTÜME
HAMBURG 24	Tel. 25 45 38
	Lübeckerstr 72

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14 oder an die Hamburger Sparcasse von 1827 Konto-Nr. 14/225 993 des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 zu überweisen



Motel Henkel

Tankstelle · Wagenpflege · Zubehör

HAMBURG 24
Graumannsweg 28a · 25 50 35

Das Auto unter dem Bett

KLEIDERBAD in modernster Reinigungsanlage

DIE REINIGUNG VOR IHREN AUGEN

und dann die billigen Preise!

Anzug 2-tlg. 5,—	Kleid ab 2.50
Kostüm 2-tlg. 5,—	Mantel 5,—

Der Anspruchsvolle bestellt Spezialreinigung!

EMIL RÖLL, Hamburg 23, Wandsbeker Chaussee 94, Tel. 25 43 44